

daß dieselben bisher zu wenig mit den Menschen gearbeitet haben. In den Parteigruppen dieses Betriebes wurde die Frage der Arbeitsproduktivität behandelt und nachgewiesen, daß der Arbeitskräfteplan in einzelnen Brigaden überschritten wurde, trotzdem schon mehrfach kritisiert worden ist, daß in der Kräfte-einteilung und in der Arbeitsorganisation Mängel bestehen. Die Genossen gingen bei der Diskussion davon aus, daß mit geringem Aufwand hohe Ergebnisse erzielt werden müssen. Dabei setzten sich die Genossen auch mit solchen Parteimitgliedern auseinander, denen der Glaube an die Kraft der Arbeiterklasse fehlte. Diesen Auseinandersetzungen in den Grundorganisationen kommt gerade in unserer gegenwärtigen Situation große Bedeutung zu, in der es darum geht, alle Genossen zu vorbildlichen Kämpfern für die Sache der Arbeiterklasse und unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates zu erziehen. Es zeigt sich überhaupt mehr als bisher, und nicht nur in diesem Betrieb, daß sich die Mitgliedschaft selbst in verstärktem Maße ideologisch erzieht. Die Leitung der Grundorganisation muß diese gute Entwicklung der Genossen auf jede Weise fördern.

Die Initiative der Genossen in den Industriebetrieben fördern

Ein Mangel in der Auswertung der Berliner Beratung besteht darin, daß die Instruktion der Kreisleitung für die Berichtswahlversammlungen in der Mehrzahl der Industriebetriebe nicht ebenfalls eine solche bewußte Bewegung auslöste wie in der Landwirtschaft. Die Wirtschaftsfunktionäre einiger Betriebe entwickeln zwar eine gute Initiative bei der Vorbereitung ökonomischer Konferenzen, aber viele Genossen haben noch nicht erkannt, daß diese Konferenzen mit den Werktätigen vorbereitet werden müssen. Es muß damit erreicht werden, daß jeder Arbeiter die Planaufgaben kennt und sich für sie einsetzt, und daß jeder Genosse in der Parteigruppe, den Mitgliederversammlungen, den Produktionsberatungen und am Arbeitsplatz vorbildlich um die Verwirklichung der sozialistischen Wirtschaftsprinzipien ringt. Das ist noch nicht überall so. An diesem Beispiel erkennen wir, daß die Kreisleitung die Berliner Beratung in Verbindung mit den Beschlüssen des IV. Parteitags und des 21. Plenums in dieser Hinsicht nur ungenügend ausgewertet hat. Wir müssen deshalb die planmäßige wissenschaftliche Propaganda mit gegenständlichen, auf die Lage im Betrieb gerichteten Lektionen und Vorträgen verstärken.

Genossen und Parteiose in die Vorbereitung der Delegiertenkonferenz einbeziehen

Die Kreisleitung zieht aus den in den Berichtswahlversammlungen aufgetretenen Mängeln Schlußfolgerungen für die Kreisdelegiertenkonferenz. Manche Leitungen der Grundorganisationen haben bei der Vorbereitung ihrer Berichtswahlversammlungen die Mitglieder wenig oder gar nicht beteiligt. Dadurch entsteht jedoch ein soldier Zustand, daß nicht alle Genossen die Aufgabenstellung der Grundorganisation, wie sie im Rechenschaftsbericht und der Entschliebung zum Ausdruck kommt, als ihre eigene Aufgabe, als ihr Werk betrachten. Auf diese Weise kann man aber die Aktivität der Genossen nicht fördern. Die Kreisleitung hat deshalb begonnen, bei der Erarbeitung des Rechenschaftsberichtes in größtem Umfange die Mitgliedschaft zu beteiligen und die Vorschläge und Hinweise auszuwerten. Durch den Einsatz von Brigaden werden bestimmte